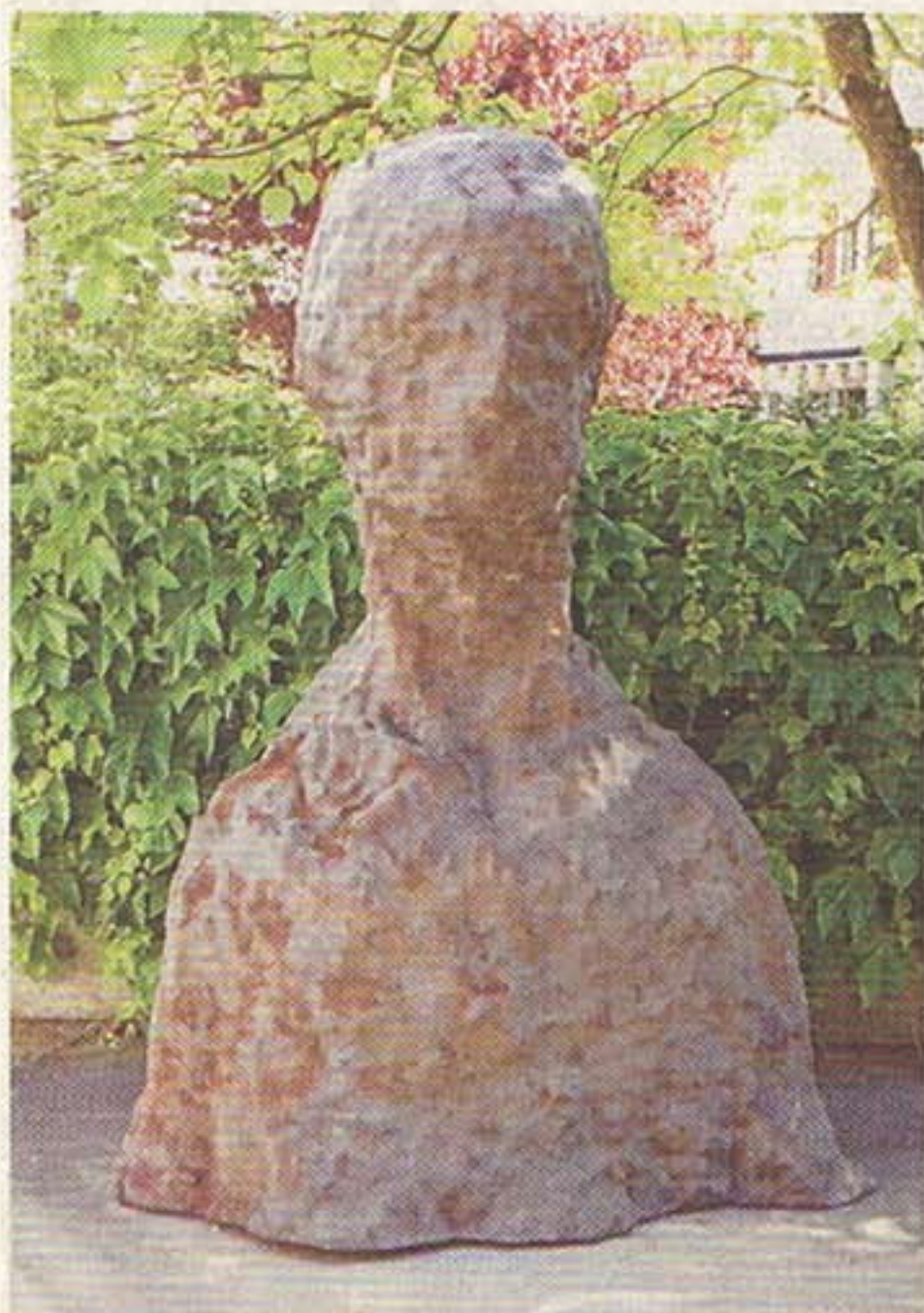


GALERIE LILIAN ANDRÉE Ausstellung mit Werken von Louis Perrin

## Die Vielseitigkeit der Zep-Kunst



Louis Perrins Werk «Buste» (2008, Polyester, Höhe 240 cm) steht vor dem Haupteingang der Galeriew.



Die Zep-Skulpturen des französischen Bildhauers passen sich jeder Umgebung an.

Fotos: zVg

rz. Louis Perrin ist sehr vielseitig. Der Bildhauer hat unter anderem auch Kunst unterrichtet, Bühnenbilder für Theater kreiert sowie Installationen und Performances geschaffen. Somit ist er nicht nur Bildhauer, sondern auch Maler, darstellender Künstler und Erfinder. Er hat seine ganz eigene Kunstrichtung entwickelt, die unverkennbar seinen Charakter widerspiegelt. Seit über 20 Jahren kreiert Perrin eine Vielzahl unterschiedlicher Werke, die alle unter dem Siegel «Zep» vereint sind. Was deren Bedeutung ist, überlässt der Künstler der Vorstellungskraft jedes Einzelnen. 1991 fand Louis Perrin eine Metallplakette mit diesen drei Buchstaben in einer alten Lagerhalle; es handelte sich dabei um eine alte Markierungsplatte der französischen Eisenbahn. Diese Entdeckung bedeutete zugleich eine Wende im Schaffensweg des Künstlers: Sie symbolisiert den Neubeginn in ein ästhetisches Abenteuer.

Die Zep-Kunst ist ein Konzept, in dem sich Skulptur, Malerei, Perfor-

mance und Installation überschneiden und auch miteinander verweben. Mit der Zeit verlieren sich die einzelnen Disziplinen auf vielfältige Weise. Der Künstler interpretiert zum Beispiel Verkehrsschilder neu, indem er sie mit seiner eigenen Sprache bereichert, oder er erfindet gar eigene Schilder. So belebt er alte Räderwerke, die eingeschlafen und vergessen waren. Die Ausstrahlung der Skulpturen entdeckte Louis Perrin in den Kathedralen, vor allem in Strassburg, wo er ja auch bei der Restaurierung mitgearbeitet hatte. Seitdem arbeitet er unter anderem mit Stein, Harz oder Holz, also fast allen Materialien. Perrin spielt aber auch mit Bronze, Aluminium und Polyester, aus denen er Figuren kreiert, die den Betrachter überraschen und berühren.

Die Zep, wie er seine Figuren nennt, fallen durch ihre überdimensional langen Beine und grossen Füsse auf. Man weiss nicht, wohin sie mit ihrem schwebenden Gang hingehen, doch entschlossen streben sie ihrem unbekanntem Ziel entgegen. Ihre lan-

gen Körper entfalten sich und erreichen nicht selten eine Höhe von bis zu drei Metern. Ein ursprünglich zweidimensionales Schattengebilde wurde so zur dreidimensionalen Skulptur. Dank ihrer weichen und mit Leichtigkeit ausgetragenen, fast schwebenden Bewegungen passen sich die Zep ihrer Umgebung an.

Der 1955 in Mulhouse geborene Louis Perrin stellt seine Werke seit 1975 in Frankreich und im Ausland aus. Seine Ausbildung absolvierte er an der Akademie der bildenden Künste in Strassburg und in verschiedenen Ateliers. Unter anderem hat er bei der Restauration historischer Baudenkmäler wie dem Strassburger Münster und in Venedig gearbeitet. Seit 1980 kreiert er monumentale Skulpturen in Stein, Bronze und verschiedenen anderen Materialien. Heute lebt und arbeitet der Künstler in Brassac im Bezirk Tarn-et-Garonne.

Galerie Lilian Andrée: Louis Perrin – Skulpturen. Ausstellung vom 10. Juli bis 21. August.